

Behindertentransporte Unterwegs mit dem Rollstuhlbus des Tixi-Vereins Rapperswil-Jona

# Ein weisser Bus macht «mobil»

Täglich sind zwei weisse, perfekt ausgestattete Rollstuhlbusse des Tixi-Vereins für die Behinderten unterwegs. Die «LZ» ist zugestiegen und hat den Fahrern bei ihrem Job über die Schultern geschaut.

Camilla Traxel-Bacchi

«Einfach ist die Arbeit nicht. Aber sie bringt viel Befriedigung, Freude und Abwechslung in den Alltag.» Dies erklären die beiden freiwilligen Fahrer des Tixi-Vereins Rollstuhlbus Rapperswil-Jona, die nach ihrer Pension eine soziale Aufgabe gesucht und diese auch gefunden haben. Ernst Müller aus Hombrechtikon und Arthur Helbling aus Schmerikon sind seit vielen Jahren Fahrer des Tixi-Vereins. Müller ist zudem für die insgesamt 40 freiwilligen Fahrer und deren Aus- und Weiterbildung und Helbling für die Autos und alles, was dazugehört, verantwortlich.

Bevor der Bus auf Fahrt geht, muss die Combox abgehört, der Rapport ausgefüllt, kurz die administrative Arbeit erledigt und der Bus kontrolliert werden. Dann werden die zwei betagten Behinderten wie üblich von der Tagesstätte Grünfels in ihre verschiedenen Wohnquartiere zurückchauffiert. Am Morgen hat der Tixi-Fahrer die beiden behinderten Männer im Aufenthaltsraum der Tagesstätte abgeholt und behutsam und kompetent zum und ins Auto geführt. Gut zureden und die beiden Passagiere sicher platzieren und angurten, heisst die Devise auch jetzt, bevor vorsichtig und vorausschauend losgefahren wird. «Bei vielen Transporten müssen die Leute bis ins Wohnzimmer oder sogar ins Bett gebracht werden», erklärt Müller. Deshalb sei Kompetenz und Zuverlässigkeit im Umgang mit den Behinderten ein wichtiger Aspekt. «Man muss Menschen gern haben und den Ausdruck der Freude durch einen lieben Blick erkennen», erklärte Müller, der wie alle Fahrer ehrenamtlich arbeitet, zufrieden.

## Bequem mit Hebebühne

Die Behinderte im Rollstuhl, die von Arthur Helbling abgeholt werden muss, ist eine Frau, die seit Jahren die Tixi-Dienste in Anspruch nimmt. Sie kennt die Fahrer ganz genau, weiss Bescheid und ist gerne zu einem Spässchen bereit. Dass sie mit dem Dienst mehr als zufrieden ist, ist ihr anzusehen. So kann



Zuerst befördert Arthur Helbling die Frau im Rollstuhl mit der Hebebühne ins Auto. Danach muss ihr «Gefährt» an der Bodenschiene verankert werden. (Camilla Traxel-Bacchi)



sie, wie viele andere Rollstuhlfahrer, trotz ihrer Behinderung selbstbestimmt und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Nachdem die Frau im Rollstuhl bequem mit der Hebebühne ins Auto befördert worden ist, muss ihr «Gefährt» an der Bodenschiene verankert werden, und der Fahrgast muss sich den Sicherheitsgurt umschnallen. Präzise und vorschriftsgemäss erledigt Helbling diese Arbeit, die einiges an Zeit, Kraft und Know-how bedingt. Dass die zwei ehrenamtlichen Fahrer langjährige Erfahrung und Freude an ihrer sozialen und karitativen Arbeit haben und diese auch gerne weitergeben, ist den Gesprächen zu entnehmen, die sie vor und während den Fahrten führen.

Den Tixi-Verein Rollstuhlbus Rapperswil-Jona gibt es seit gut 15 Jahren. Der Verein ist Mitglied im Schweizerischen Dachverband der Behinderten-Fahrdienste mit Sitz in Bern. Dieser berät die Behinderten-Transportdienste bei der Optimierung der Angebote im

Sinne der bedarfsgerechten Mobilität für behinderte und betagte Menschen. Den spezielle Fahrdienst, den es übrigens von Zürich bis Bern in fast allen Gebieten gibt, kann von jedermann, ob aus dem Linthgebiet, Hombrechtikon oder Meilen, beansprucht und gebucht werden.

## Jährliche Weiterbildungskurse

Fahrten zum Arzt, therapiebedingte Fahrten, Fahrten vom oder in Spitäler oder Kliniken von Zürich bis Nottwil und vieles mehr, gehören zum Angebot, das individuell genutzt werden kann. Die Einsatzzentrale ist von Montag bis Freitag zwischen 9 und 11 Uhr, ansonsten über den Telefonbeantworter unter der Nummer 055 210 90 91 erreichbar. Die Grundtaxe für Auswärtige beträgt ab 1. November 3 Franken. Pro Kilometer sind 60 Rappen zu zahlen. Die Wartezeit kostet die erste halbe Stunde nichts, jede weitere halbe Stunde wird mit fünf Franken belastet.

Der Verein mit 207 Mitgliedern finan-

ziert sich aus Zuschüssen der Politischen und der Kirchgemeinden Jona und Rapperswil und weiteren Gemeinden des Linthgebietes sowie Mitgliederbeiträgen und Zuwendungen. Im Jahre 2004 hat der Verein in 1984 Fahrten 2977 Behinderte befördert. Der karitative Verein fuhr mit den beiden nun knapp zweijährigen Rollstuhlbusen gut 41 000 Kilometer. Die optimal eingerichteten und ausgestatteten Fahrzeuge sind nicht nur der Stolz des Vereins. Sie decken die Bedürfnisse von Fahrgast und Fahrer ab und garantieren eine sichere Fahrt. Sicherheit und Weiterbildung sind gross geschrieben, deshalb bietet der Verein seinen freiwilligen Fahrern jährlich Weiterbildungskurse auf verschiedenen Gebieten an. Kostengünstig mobil sein und den sozialen Kontakt nach aussen erleichtern ist das Ziel des Tixi-Vorstands und seiner Mitglieder am Zürichsee.

Tixi-Verein Rollstuhlbus Rapperswil Jona, Einsatzzentrale 055 210 90 91.